

Ostkirche und jüdisch-christlicher Dialog

MATTHIAS MORGENSTERN

A summary of the Jewish-Christian relations in the Western world after World War II, especially in Germany, shows that the dialogue has borne remarkable results, for instance the declarations of Protestant Churches to refrain from future missionary activities to the Jews. On the other hand difficulties are unmistakable, most of all the noticeable lack of theological "symmetry" between both partners. In this situation the "dabru emet" document of 2000, signed by Jewish intellectuals in America, has challenged Christianity on a theological basis. The discussion on this document draws the attention to questions referring to the origins of rabbinic Judaism in the first centuries of the Christian era. It turns out that the engagement with the Eastern Church Fathers and the question to what extent their texts mirror parallel Jewish developments may be an important component not only for the contemporary discussion on Jewish self-understanding but also for the Jewish-Christian dialogue.

Keywords: *Jewish-Christian dialogue; Church Fathers and Jews; Orthodox Christianity and Jews; theology after Auschwitz; Christian influence on Judaism; origins of rabbinic Judaism; Christian mission to the Jews; dabru emet.*

Versuch einer historischen Ortsbestimmung¹

Wird das weltweite ökumenische Miteinander der christlichen Kirchen mit Fragestellungen des jüdisch-christlichen Dialogs bereichert und befördert – oder eher belastet? Das Gespräch von Juden und Christen unterliegt ja im Westen, aus historischen Gründen natürlich vor allem in Deutschland, besonderen Bedingungen; diese haben mit der Leidens- und Verfolgungsgeschichte der Juden zu tun, die im Bereich der lateinischen Kirche – nach einer, wie man heute sieht, etwas differenzierter zu beurteilenden Vorgeschichte² – vor etwa eintausend Jahren mit den Kreuzzügen begann und mit dem Massenmord der Nationalsozialisten an den Juden im vergangenen Jahrhundert ihren schrecklichen Höhepunkt erreichte. Der Osten hat freilich eine andere Erinnerung an die Kreuzzugszeit; zudem haben die Ostkirchen im zweiten nachchristlichen Jahrtausend selbst teilweise in Minderheitensituationen gelebt und sind von den Jahrhunderten unter isla-

¹ Der folgende Vortrag anlässlich der „Tagung zum jüdisch-christlichen Dialog im orthodoxen Raum“ des Instituts für Ökumenische Forschung Hermannstadt vom 8.10.2009 wurde für die Veröffentlichung leicht überarbeitet und mit Anmerkungen versehen; der Vortragsstil wurde beibehalten.

² Zur Zäsur der Kreuzzugszeit vgl. etwa Israel Yuval, *Zwei Völker in deinem Leib. Gegenseitige Wahrnehmung von Juden und Christen*, Göttingen 2007.